

## Kairos Quartett



Foto: © Jeremy Knowles

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 entwickelte sich das Kairos Quartett zu einem der international tätigen Leuchtturm-Ensembles in der Szene der zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen sowie detailgetreue Interpretationen von dramaturgisch starken Programmen, die oft in engem Kontakt mit Komponierenden und Veranstaltenden kuratiert werden, führten u. a. zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Haas Quartette) und ermöglichten die Entfaltung einer weltweiten Karriere (Biennale di Venezia, Cervantino Festival Mexiko, Internationalen Ferienkursen in Darmstadt, Festival d'Automne á Paris, MaerzMusik, Salzburger Festspiele, Warschauer Herbst und Wien Modern). Vor der Pandemie debütierte das Quartett beim Festival "SoundBridge" in Malaysia und in der Hamburger Elbphilharmonie in der NDR-Reihe "Das Neue Werk" mit Unsuk Chin und reiste 2018 und 2019 nach China, im letzten Jahr beim Centro Ricerche Musicali in Rom. Im Jahr 2022 präsentiert das Kairos Quartett deutschlandweit die Veranstaltungsreihe LUFT I WURZELN mit fünf verschiedenen spannenden Programmen.

[www.kairosquartett.de/](http://www.kairosquartett.de/)

## Mitwirkende und Komponist\*innen des Programms DRACHENSPIELE II

### Wu Wei



Foto: © Sanne Donders

Der in China geborene Sheng-Virtuose Wu Wei erzielte erste Erfolge nach seinem Studium am Musikkonservatorium Schanghai als Solist des Orchesters für chinesische klassische Musik in Schanghai, bevor er 1995 durch ein DAAD-Stipendium an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ nach Berlin kam. Seit 2013 ist er als Professor am Musikkonservatorium Schanghai tätig. Wu Wei gewann viele internationale Preise, darunter den deutschen Welt-Musikpreis „Musica Vitale“ und „Globale RUTH“, Deutsche Schallplattenkritik, „Herald Angel Award 2011“ beim Edinburgh International Music Festival. Die CD „Unsuk Chin's 3 Concertos“, in der er ihr Sheng Concerto bei Deutscher Grammophon mit dem Seoul Philharmonic Orchestra unter Myung-Whun Chung aufnahm, gewann den „BBC Music Magazine Award 2015“ und den "International Classic Music Award 2015", den "Best Soloist of Classic Chinese Music Award" in 2017 u.a. Als Solist ist er regelmäßig bei zahlreichen Festivals und verschiedenen renommierten Orchestern und Ensembles weltweit zu Gast. Er widmet sich nicht nur der klassischen Musik, sondern ebenso dem Jazz, der Improvisation und der Neuen Musik. In den letzten Jahren wirkte er als Interpret bei mehr als 400 Uraufführungen für zeitgenössische Kompositionen (20 Konzerte für Sheng und Orchestra) von John Cage, Unsuk Chin, Jukka Tiensuu, Bernd Richard Deutsch, Ondrej Adamek, Donghoon Shin, Jörg Widmann, Jukka Tiensuu, Liza Lim, Enjott Schneider, Guus Janssen, Ruo Huang, Helmut Zapf, Shuya Xu, Xiaoyong Chen, Wengjing Guo u.a. mit. Als Komponist für die Sheng erhielt er Kompositionsaufträge von der „Foundation Royaument“ Frankreich 2004, der Sächsischen Kulturstiftung 2003, 2005 und 2006, der „Musica Viva“ München 2005 und der Civitella Ranieri Foundation von New York 2010 sowie GMEM Marseille 2022.

Er brilliert in zahllosen CD-Einspielungen bei Deutsche Grammophon, Sony, Harmonia Mundi, Wergo u.a. Radiostationen und Fernsehsender machten die Musik Wu Weis mit Spezialsendungen einem größeren Publikum bekannt. Als Avantgardist verbindet er die chinesische Tradition mit zeitgenössischen Schaffen und verwandelt sie in lebendige Musik unserer Zeit.

[wuwei-music.com](http://wuwei-music.com)

## Sandeep Bhagwati

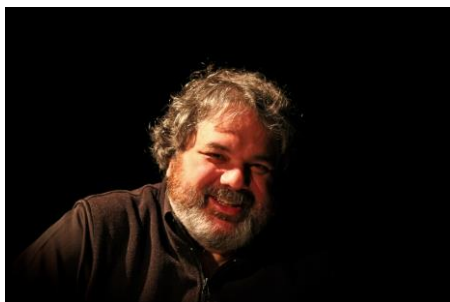


Foto: © matralab

ist ein mehrfach ausgezeichnete Komponist, Dichter, Forscher, Dirigent und Medienkünstler. Seine Kompositionen und Komprovisationen werden regelmäßig international aufgeführt. Er ist Gründer und derzeitiger Leiter von matralab, einem Forschungslabor für performative, intermediale und interaktive Künste an der Concordia University in Montréal, wo er von 2006 bis 2016 den Canada Research Chair für Inter-X Art Practice and Theory innehatte. Er kuratierte und leitete Festivals für Neue Musik in München, Karlsruhe und Berlin sowie intertraditionelle Langzeitprojekte mit Musiker\*innen aus Asien und euro-

päischen Ensembles für neue Musik. Bhagwati war Professor für Komposition und Multimedia an der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie Composer-in-Residence, Fellow und Gastprofessor beim IRCAM Paris, ZKM Karlsruhe, Beethoven Orchester Bonn, IEM Graz, CalArts Los Angeles, an der Universität Heidelberg und der Universität der Künste Berlin. Derzeit befasst er sich mit Komprovisation, transtraditioneller Ästhetik, gestischem & akustischem Theater und situativen, nichtvisuellen Partiturtechnologien wie body:suit:score.

[matralab.hexagram.ca](http://matralab.hexagram.ca)

## Xiaoyong Chen



Xiaoyong Chen, geboren 1955, ist emeritierter Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er studierte Komposition am Central Conservatory of Music in Beijing (1980-1985) und anschließend bei György Ligeti in Hamburg (1985-1989). Gastprofessuren führten ihn regelmäßig nach China und Ostasien. Sein Werk umfasst Orchester- und Kammermusik u.a. mit chinesischen Instrumenten. Seine Musik wird regelmäßig auf den wichtigsten Festivals sowie in zahlreichen Konzertreihen auf fast allen Kontinenten aufgeführt. Er schreibt Musik im Auftrag

und arbeitet weltweit mit Orchestern, Festivals, Universitäten zusammen. Zu diesen gehören Festivals wie die Donaueschinger Musiktage, das Holland Festival, das Festival Présences Paris, World Music Days, Festival MaerzMusik, Huddersfield Festival, Warsaw Autumn, Kölner Biennale, Soundstreams Festival Toronto, Schleswig-Holstein Music Festival, Münchner Biennale etc.. Orchester, mit denen Chen arbeitet: Gulbenkian Orchestra, SWR-Sinfonieorchester, Münchner Philharmonikern, China National Symphony, Orchestre Philharmonique de Radio France, KBS Orchestra, Zürcher Kammerorchester, London Sinfonietta, Ensemble Modern, Klangforum, Arditti Quartet, Auryon-Quartett, Kairos Quartett etc. Chen arbeitet seit 1994 intensiv mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, von der er großzügige musikalische und künstlerische Unterstützung erhält. Er ist Mitglied in der Freien Akademie der Künste Hamburg. Sein sämtliches Werk wird inklusiv durch die Internationale Sikorski Musikverlage vertrieben. Chen ist fasziniert von der Entstehung und Entwicklung des einzelnen Tones, seine Werke haben als Ausgangspunkt oft ein vermeintlich einfaches Klangereignis, das von kompositorischer Ausarbeitung noch unberührt scheint.

[www.sikorski.de](http://www.sikorski.de)

## Kee-Yong Chong



Foto: Oriental Newspaper

Kee-Yong Chong, Malaysias bekanntester Komponist zeitgenössischer Musik, ist heute eine der aufregendsten Stimmen in der neuen Musik. Chong ist Creative Director von Studio C, Präsident der Society of Malaysian Contemporary Composers (2017-2019), war künstlerischer Leiter des Kuala Lumpur Contemporary Music Festival 2009 und mehrere Jahre lang des SMCC Contemporary Music Festival „SoundBridge“. 2016-2017 war er Gastprofessor am Shanghai Conservatory of Music und 2018 an der Danish Royal Academy of Music. Die Einzigartigkeit seiner Musik beruht nicht nur auf einer reichen Klangpalette, sondern auch auf seinen Streifzügen durch Traditionen, die sein eigenes chinesisches und multikulturelles malaysisches Erbe mit westlicher Ausbildung und Einflüssen verschmelzen. Chongs unverwechselbarer Stil hat ihm viele Auszeichnungen und Aufträge eingebracht. Seine Preisliste ist bemerkenswert, wie Prix Marcel Hastir, 2nd Seoul International Competition, Malaysian Philharmonic Orchestra International Composers' Award, Lutoslawski Award, BMW Award of Isang Yun Music Prize, Commission Grant Award der Serge Koussevitzky Music Foundation, „The Outstanding Young Malaysian Award“ und viele andere. Er erhielt den Composer-in-Residence der Akademie der Künste (Deutschland), Herrenhaus Edenkoben (Deutschland), Asian Cultural Council (USA), Centre Henri Pousseur (Belgien), SWR EXPERIMENTALSTUDIO (Deutschland), Civitella Ranieri Foundation Fellowship 2014 (USA/Italien), Stipendium des Korea National Gugak Center, IGNM-VS / Forum Wallis in Leuk, Schweiz, Frühlingsworkshop Hongkong und Kulturgipfel Abu Dhabi 2018. Um Chongs Beiträge zur zeitgenössischen Musikszene Südostasiens zu würdigen, verlieh ihm die Huddersfield University (UK) ein Vollstipendium für die Promotion bis zur Veröffentlichung 2014-2016 unter der Leitung von Prof. Liza Lim.

[www.chongkeeyong-studio-c.com](http://www.chongkeeyong-studio-c.com)

## Gabriel Iranyi



Foto: © Uwe Neumann

beendete 1971 sein Kompositionsstudium an der „George Dima“ Musikakademie bei Prof. Sigismund Todutza mit dem Master of Arts. Daraufhin war er als Dozent für Kontrapunkt in Jaschi an der „George Enesco“ Musikhochschule tätig. In den Jahren 1977-81 war er Dozent für Formenlehre und Kontrapunkt an der „Rubin“ Academy of Music, Tel-Aviv University. Seit 1988 lebt Iranyi als freischaffender Komponist in Berlin. 2000 promovierte er im Fach Musikwissenschaften. Zahlreiche Vorträge über Neue Musik und eigene Werke hielt er an deutschen, amerikanischen und rumänischen Musikhochschulen. Von 1997 bis 1999 war er Vorstandsmitglied der Initiative Neue Musik Berlin. Seit 2010 ist er erster stellv. Vorsitzender des Komponistenverbandes Berlin. Iranyis Werke sind mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und werden bei internationalen Musikfestivals sowie in den wichtigsten Konzerthäusern weltweit aufgeführt; seine CDs erscheinen unter anderem bei Hungaroton Classic und Kreuzberg Records, Berlin.

[gabrieliranyi.com](http://gabrieliranyi.com)

## Yanwen Li



Foto: © Tong Fotografie

Yanwen Li ist Direktorin der Lehr- und Forschungsabteilung für Komposition der Kompositionsabteilung des Xinghai Conservatory of Music in Guangzhou and unterrichtet Musiktheorie und Computermusik an der Guangzhou Academy of Fine Arts. Sie wurde 1983 in Peking geboren, und war zuletzt Master-Studentin im Fach Computermusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa und Prof. Piet Meyer. Sie hat ihr Diplom im Fach Komposition 2017 abgelegt und 2016 eine Promotion am Zentralkonservatorium für Musik in Peking abgeschlossen. Ihre Forschungsinteressen umfassen Komposition, Orchestrierung,

Musikanalyse und Computermusik. Sie komponierte Vokal-, Instrumentalmusik, Orchester- und Kammermusik sowie elektronische Werke. Yanwen Li arbeitet mit erstklassigen Orchestern wie dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Stuttgarter Kammerorchester(SKO), dem Ensemble Musik Fabrik (Köln), und dem Kairos Quartett (Berlin) zusammen. Ihre Musik wurde mehrmals im Großen Nationaltheater, in der Großen Halle des Volkes, im Karlsruher ZKM, beim „Next Generation“ Electronic Music Festival und in vielen anderen Konzerten im In- und Ausland aufgeführt.